gebrauchten Schriften, beim Fresko doch Andrea dal Pozzo zu nennen gewesen oder die so fleißige und verdienstvolle Mrs. Merrifield. Von den Neueren hätte Ludwig Hans Fischer berücksichtigt zu werden verdient und andere mehr. Macht

KUNSTGESCHICHTE DER EDLEN METALLE.* Der leitende Gedanke des vorliegenden Buches war, wie es scheint, der, zu zeigen, wie sich das künstlerische Sehen von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart in den Werken der Goldschmiedekunst entwickelt. Zu diesem Zwecke werden 401 Abbildungen der wichtigsten und charakteristischesten Goldschmiedearbeiten vorgeführt. Wir haben somit eine große Zahl von Abbildungen vor uns, die mit Ägypten und Mykene beginnt, in der griechischen, römischen und altchristlichen Goldschmiedekunst ihre Fortsetzung findet, sodann ein gedrängtes Bild der Arbeiten in der Völkerwanderungs- und Merowingerzeit gibt, im weiteren auf Byzanz, die karolingische und ottonische Zeit übergeht, die wichtigen Zentren Trier, Regensburg, die Reichenauer Schule und die Hildesheimer Kunst vorführt und dann der weiteren Stilentwicklung von der romanischen Kunst bis auf die modernen und modernsten Arbeiten folgt. An diesem Anschauungsmaterial haben wir also einen Überblick wie ihn keine andere Sammlung von Abbildungen der Meisterwerke der Goldschmiedekunst in solcher Kürze und Übersichtlichkeit bietet.

Wenn der Text den Anforderungen und Erwartungen nicht im gleichen Maße entspricht, so findet das zum Teil darin seine Erklärung und Rechtfertigung, daß einerseits die Detailforschung noch nicht an allen Punkten so weit fortgeschritten ist, um wissenschaftlich genügend begründete Ausführungen über so schwierige entwicklungsgeschichtliche Fragen zu gestatten wie sie sich der Verfasser vorgelegt hat, andrerseits die allgemeine Kunstgeschichte über diese verwickelten Vorgänge im Kulturleben noch lange nicht zu so klarer Anschauung vorgedrungen ist, als daß irgendein Spezialgebiet, wie also hier die Goldschmiedekunst, mit Aussicht auf wissenschaftlich wertvolle Resultate von diesem Gesichtspunkt aus abgehandelt werden könnte. J. Folnesics

ERSTE INTERNATIONALE JAGDAUSSTELLUNG IN WIEN 1910. Im Mai des Jahres 1910 wird die Erste internationale Jagdausstellung, die unter dem Protektorate des Kaisers Franz Joseph steht und an welcher die Beteiligung fast sämtlicher Staaten der Erde bereits sicher ist, eröffnet werden.

Sie wird durch diese umfassende Beteiligung zu einer Weltausstellung für alles das, was nur irgendwie auf den Begriff „Jagd“ Bezug hat.

Unter den zirka 60 Objekten, die gebaut werden, befindet sich ein großer Pavillon, welcher das Kunstgewerbe und die vervielfältigende Kunst beherbergen soll und wurden Wilhelm Müller (in Firma R. Lechner) und Alexander C. Angerer (in Firma Angerer & Göschl) zu Obmännern für die Gruppe graphischer und vervielfältigender Kunstgewerbe ernannt. Kunstanstalten und Verleger, welche an dieser Ausstellung Interesse haben und sich an derselben zu beteiligen wünschen, wollen ihre bezüglichen Zuschriften baldgefälligst an einen der Genannten richten.

MITTEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM

AUSSTELLUNG ÖSTERREICHISCHER KUNSTGEWERBE. Die Besitzergreifung des Erweiterungsbaues des k. k. Österreichischen Museums durch dieses erfolgte durch eine große Ausstellung des heimischen Kunstgewerbes, an deren

* Creutz, Max, Kunstgeschichte der edlen Metalle. Zweiter Band der Geschichte der Metallkunst von Hermann Lüer und Max Creutz. Stuttgart, Ferdinand Enke 1909, 8°, VIII, 462 S. M. 18.—.